

Schulnachrichten.

A. Kuratorium und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

I. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister E. KÜPER, Vorsitzender. Herr Stadtverordneter M. DE GREIFF.
„ Beigeordneter Kommerzienrat E. DE GREIFF. „ Stadtverordneter H. v. BECKERATH.
„ Beigeordneter L. F. SEYFFARDT. „ Stadtverordneter DR. URFEY.
„ Stadtverordneter W. ELFES (b. 1. Jan. 1895). „ Stadtverordneter Rechtsanwalt KRÜSEMANN
(seit 1. Jan. 1895).

Der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

G. R. R. DR. E. SCHAUBURG, Direktor.	Herr Oberlehrer DR. E. WANGRIN.
Herr Professor DR. A. SOLDAN.	„ „ DR. JUL. WEISE.
„ „ DR. C. SCHWABE.	„ F. LIESSEM, kath. Religionslehrer.
„ „ DR. TH. FRANZEN.	„ E. MÜLLER, Zeichenlehrer.
„ „ DR. C. HAGEN.	„ W. v. D. THÜSEN, I. Lehrer d. Vorschule.
„ Oberlehrer DR. AD. PAHDE.	„ J. MERKER, II. Lehrer der Vorschule.
„ „ DR. J. VOGELS.	„ H. STEPHAN, III. Lehrer der Vorschule.
„ „ R. TRILLER.	„ Oberrabbiner DR. HOROWITZ, israelitischer Religionslehrer.
„ „ E. HELLMUTH.	„ L. BRÜNSING, Gesanglehrer.
„ „ FZ. KIRCHNER.	

Bemerkung. Laut Verfügung des Königlichen Ministeriums vom 30. Juni 1893 werden in Zukunft die Oberlehrer nach dem absoluten Dienstalter, das heisst nach der ersten definitiven Anstellung im höheren Schulamte aufgeführt.

Verteilung des Unterrichts

N	Lehrer:	Realgymnasium		
		Prima	Ober-Sekunda	Unte-Sekunda
1	Geh. Reg.-Rat Dr. E. Schaumburg, Direktor.	1 Latein		
2	Professor Dr. A. Soldan, Ordinarius der Prima.	1 Geschichte		1 Latein
3	Professor Dr. C. Schrabbe, Ordinarius der Ober-Sekunda.	1 Deutsch	1 Deutsch 3 Latein 1 Geschichte	
4	Professor Dr. Th. Franzen.	1 Französisch	4 Französisch	
5	Professor Dr. C. Hagen	1 Physik 1 Chemie	1 Physik 1 Chemie	
6	Oberlehrer Dr. Ad. Pabst	1 Mathematik	2 Mathematik	
7	Oberlehrer Dr. J. Vogel Ordinarius der Ober-Tertia.	1 Englisch	1 Englisch	
8	Oberlehrer R. Triller, Ordinarius der Unte-Sekunda.			1 Französisch 1 Englisch 1 Geschichte 1 Geographie
9	Oberlehrer E. Hoffmuth, Ordinarius der Quarta.	1 Religion ev. 1 Turnen		1 Turnen
10	Oberlehrer F. Kirchner, Ordinarius der Unter-Tertia.			2 Naturgesch. 1 Physik 1 Mathematik
11	Oberlehrer Dr. Wangrin, Ordinarius der Quinta.		1 Religion ev.	1 Religion ev. 1 Deutsch
12	Oberlehrer Dr. Weise, Ordinarius der Sexta.			
13	E. Müller, Zeichnlehrer.	1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen
14	F. Liessens, katholischer Religionslehrer.		1 Religion kath.	1 Religion kath.
15	W. v. d. Thülen, I. Lehrer der Vorschule.			
16	J. Marker, II. Lehrer der Vorschule.			
17	Stephan, III. Lehrer der Vorschule.			
18	L. Brämig, Gesangslehrer.			1 Gesangstunden
		30	30	30

während des Schuljahres 1894—95

	Realgymnasium					Vorschule			Summe
	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	A	B	C	
					2 Geographie				2
1 Deutsch	4 Latein 2 Geschichte 2 Geographie								17
2 Geschichte			2 Geschichte 2 Geographie						19
			2 Französisch						19
1 Naturgesch. 1 Mathematik				2 Naturgesch.					19
2 Geographie			1 Naturgesch. 1 Mathematik		2 Naturgesch.				20
4 Latein 1 Französisch 1 Englisch									20
	1 Englisch				2 Religion ev. 2 Geographie				17 (s. Tabelle.)
			1 Religion ev.	2 Religion ev. 1 Deutsch 2 Latein					22
		1 Mathematik 1 Naturgesch.		4 Rechnen					21
					1 Deutsch 4 Latein 1 Turnen				21
1 Turnen	1 Deutsch 1 Turnen				1 Deutsch 4 Latein 1 Geschichte				21
1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben				19
		1 Religion kath.			3 Rel. u. Gymn.				3
					4 Rechnen	2 Religion ev.			24
						4 Deutsch 4 Rechnen 1 Schreiben			21
					1 Religion ev.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion ev.	21
							2 Turnen u. Sing.		2
		1 Turnen			1 Turnen	2 Turnen u. Sing.	2 Religion kath.		24
des geschichtl. Unterr.			2 Singen	2 Singen					4
		30	30	30	30	30	30	19	



B. Unterricht.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände:

Klasse	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Christliche Religionslehre (evangel.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
„ „ (kathol.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (mit Geschichtserzählungen)	4	5	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	3	43
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte und Geographie	2	2	4	4	4	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	35	

Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen.

Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je zwei wöchentlichen Stunden verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem durch die Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch darf der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme entbinden, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Befreiung nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer bezeugt wird.

II. Lehrplan für das Schuljahr 1894—1895.

Prima. Lehrgang zweijährig.

Ordinarius Herr Professor Dr. Soldan.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Erklärung des Evangeliums Johannis und anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholungen aus dem vorjährigen Pensum. Hellmuth.

b. Katholische. 2 St. w. Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Kirchengeschichte bis zur Zeit Karls des Grossen. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Einführung in das Nibelungenlied, Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Ausgewählte Oden Klopstocks, ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon und aus der Hamburgischen Dramaturgie, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie, Antigone von Sophokles. — Übungen im Auswendiglernen von Gedichten, im Disponieren und im zusammenhängenden Vortrag nach eigenen Ausarbeitungen. Zusammenfassende Wiederholung gelernter Gedichte, geordnet nach Dichtern und Dichtungsarten. — Aufsätze über folgende Gegenstände: 1. In seinen Helden ehrt ein Volk sich selbst. 2. Tau jeden richtigen Honnigkauken hört en lütt Beting Peper. 3. Welche Charaktereigenschaften preist das Nibelungenlied? 4. Leben und Lebenlassen. 5. Nur Dämmerung ist unser Blick. 6. Welchen Augenblick würde der Maler wählen, um nach Goethes „Sänger“ ein Bild zu entwerfen? 7. Tellheim und Riccaut in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Wie bewahrt sich in Goethes „Iphigenie“ das Dichterwort „Jedes menschliche Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit?“ 9. „Es regen sich in aller Herzen — Viel vaterländische Lust und Schmerzen — Wenn man das deutsche Lied beginnt — Vom Rhein, dem hohen Felsenkind“ (Aufsatz bei der Reifeprüfung). Schwabe.

3. Latein. 3 St. w. Sallust Catilina; die drei ersten Reden Ciceros gegen Catilina (i. S.). Virgil Aeneis I und II, ausgewählte Oden von Horaz (i. W.). Schauenburg.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre 3 St., Grammatik 1 St. Es wurden gelesen und erklärt: 1. Lanfrey, Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie; 2. Molière, L'Avare. Scribe, La Camaraderie ou La Courte Echelle wurde als Unterlage der täglichen französischen Conversation in Privatlektüre behandelt. In der Grammatik wurde die Syntax wiederholt und vertieft; Einübungsstoff lieferten die zusammenhängenden Stücke von Ploetz-Kares. Das Wichtigste aus der Synonymik und Prosodie kam zur Behandlung und zum Teil zur Erweiterung. Ein französischer Aufsatz, meistens über einen geschichtlichen Stoff, wurde alle vier Wochen angefertigt, nebenher gingen kleinere Arbeiten, teils in freier Behandlung des Gelesenen, teils als grössere Übersetzungen. Die Themata der französischen Aufsätze sind: 1. L'état de la société française avant la Révolution. 2. Les beaux jours de Thèbes (Pélopidas et Epaminondas). 3. La bataille de Rossbach et l'impression qu'elle a faite en Allemagne. 4. Les intrigues de Mad. de Mirmont (Camaraderie). (Klassenaufsatz.) 5. Charles-Quint et les protestants d'Allemagne. 6. Compte-rendu du premier acte de l'Avare (Klassenaufsatz). 7. La guerre du Nord. 8. La catastrophe de 1806 et ses suites pour la Prusse. (Aufsatz bei der Reifeprüfung.) Franzen.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: 1. Shakespeare, Julius Caesar; 2. Macaulay, History of England, Chapter I, letzter Teil, und Chapter II, zweiter Teil; 3. privatim: aus Justin M'Carthy's History of our own Times „The Crimean War.“ Wiederholung und Ergänzung wichtigerer Abschnitte der Grammatik; einzelnes aus der Stilistik, Synonymik, Metrik nach Massgabe der Lektüre; gelegentlich Sprachgeschichtliches und Etymologisches. Ausgedehnte Sprechübungen bei der Lektüre, besonders bei der Behandlung der Privatlektüre,

wobei auch auf Vorkommnisse des täglichen Lebens thunlichst Rücksicht genommen wurde. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (meistens eine Klassenarbeit), und zwar entweder eine Übersetzung ins Englische oder aus dem Englischen, oder ein kürzerer Aufsatz (letzterer stets in engem Anschluss an die Lektüre).

6. Geschichte. 3 St. w. Wiederholungen aus der Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Vogels.
Soldan.

7. Mathematik. 5 St. w. Allgemeines über algebraische Funktionen. Lehre von den kubischen Gleichungen; zahlreiche Aufgaben. Elementare synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Man soll den kleinsten geraden Kegel ermitteln, in dem eine gegebene Kugel Platz hat. 2. Aus einem geraden Cylinder, dessen Rauminhalt V bekannt ist, schneidet man ein gerades dreiseitiges Prisma heraus, dessen Grundfläche derjenigen des Cylinders eingeschrieben ist und die Winkel α und β hat. Welchen Inhalt hat das Prisma? 3. Wie lang war wenigstens die erste Fahrt durch den Grossen Ozean, die Magalhaes im Jahre 1520/21 von dem westlichen Ausgange der nach ihm genannten Meerenge ($\varphi_1 = -52\frac{1}{2}^\circ$, $\lambda_1 = 285^\circ$ ö. v. Gr.) bis nach den Philippinen ($\varphi_2 = 10^\circ$, $\lambda_2 = 125\frac{1}{2}^\circ$ ö. v. Gr.) ausführte? 4. In Bezug auf die Hyperbel $9x^2 - 16y^2 = 144$ durch Zeichnung und Rechnung zu dem Punkte (3,1) die Polare zu finden. Pahde.

8. Physik. 3 St. w. Wärmetheorie, Wellenlehre, Akustik und Mechanik. Wiederholungen und Aufgaben. Lehrbuch: Koppe. Hagen.

9. Chemie. 2 St. w. Die leichten und einige schwere Metalle. Arbeiten im Laboratorium und Aufgaben. Lehrbuch: Lorscheid. Aufgabe für die Reifeprüfung: Der kohlen saure Kalk in mineralogischer, chemischer und technischer Hinsicht. — Wieviel wiegen 100 Kg. Marmor nach dem Glühen? Wieviel Calciumhydroxyd und wieviel Gips lässt sich aus dem entstandenen Calciumoxyd darstellen, wenn der Gips 2 Molekeln Kristallisationswasser enthält? Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach verschiedenen Gegenständen, nach Muscheln, Früchten, Blumen, Pflanzen. Fortsetzung der Perspektive und Schattenlehre. Darstellende Geometrie. Müller.

11. Turnen. Verb. mit Obersekunda. 3 St. w. Zusammengesetzte Übungen an sämtlichen Geräten, auch an kombinierten Geräten. Gewichtstemmen. Freiübungen mit Handgeräten. Dauerlauf. Turnspiele. Hellmuth.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Professor Dr. Schwabe.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten aus den paulinischen Briefen im Anschluss an die Apostelgeschichte. Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Komb. mit Prima. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung mit Wiederholung auswendig gelernter Gedichte. Lesen von Schillers Wallenstein verbunden mit Übungen im Auswendiglernen und im zusammenhängenden Vortrag nach eigenen Ausarbeitungen. Aufsätze über folgende Gegenstände: 1. Die Benutzung des Holzes. 2. Warum feiern wir das Sedanfest? 3. Rüdigers Seelenkampf und Tod. 4. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. 5. Welche Ähnlichkeiten bestehen zwischen dem peloponnesischen und dreissigjährigen Krieg? 6. Der erste Jäger in Wallensteins Lager. 7. Vorzüge der gemässigten Zonen. 8. Charakteristik Buttlers. Schwabe.

3. Latein. 3 St. w. Lektüre: Auswahl aus Ovid. Metam. lib. I, II, III, IV, VIII und Livius, lib. XXI. — Schriftliche Übungen: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen, dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen.
Schwabe.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre 3 St., Grammatik 1 St. Es wurden gelesen und erklärt: 1. Mignet, vie de Franklin. 2. Racine, Iphigénie. Souvestre, fünf Erzählungen aus Au coin du feu wurden privatim gelesen und lieferten den täglichen Unterhaltungsstoff. An die Lektüre der Iphigénie knüpfte sich die Lehre vom französischen Verse und die Einübung des Alexandriners. In der Grammatik wurde die Syntax zu Ende geführt und dann zur Wiederholung unter gelegentlicher Vertiefung geschritten. Einübungsstoff lieferte das Übungsbuch von Ploetz-Kares. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit — häusliche Arbeit mit Klassenarbeit abwechselnd — geschrieben und die Versuche in freier schriftlicher Behandlung der Sprache fortgesetzt.
Franzen.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: 1. Macaulay, History of England, Chapter I, England before the Restoration (ganz), 2. Byron, Childe Harold's Pilgrimage (im Auszuge: Spanien, Rhein, Rom); 3. privatim: Dickens, Sketches (Auswahl). Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Artikel, dem Adjektiv, dem Pronomen, dem Adverb und anderer Gebiete der Grammatik, nach Gesenius' Lehrbuch, mit mündlichen Übersetzungsübungen. Gelegentlich Synonyma. Ausgedehnte Sprechübungen, namentlich bei der Behandlung des privatim Gelesenen, sowie an tägliche Vorkommnisse anschliessend. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit: eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische oder umgekehrt, oder eine kurze, freie Arbeit über Gelesenes.
Vogels.

6. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der Griechen und Römer. Geographische Wiederholungen.
Schwabe.

7. Mathematik. 5 St. w. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie und ebene Trigonometrie; zahlreiche Aufgaben. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie; Aufgaben.
Pahde.

8. Physik. 3 St. w. Magnetismus und Elektrizität; Wärmelehre mit Ausschluss der Wärmestrahlung und Wärmetheorie. Aufgaben. Lehrbuch: Koppe.
Hagen.

9. Chemie. 2 St. w. Allgemeine chemische Begriffe; die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Lehrbuch: Lorscheid.
Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in zwei Kreiden und Ausführung plastischer Ornamente in Wasserfarben. Perspektive, Schattenlehre, Einführung in die darstellende Geometrie.
Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Komb. mit Prima.
Hellmuth.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Triller.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Ergänzung des Pensums der Tertia durch Lesen von wichtigen Stellen des Alten Testaments. Eingehende Lektüre des Evangeliums Matthäi mit Berücksichtigung der anderen Evangelien. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.
Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Die göttliche Offenbarung und die Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Glaubensquellen und der Glaubensregel.
Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen wurden Schillers Wilhelm Tell und von den Gedichten der Taucher, die Kraniche des Ibykus, der Kampf mit dem Drachen, das eleusische Fest, die Klage der Ceres, das Lied von der Glocke, ferner Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt wurden der Taucher, die Kraniche des Ibykus, das Lied von der Glocke, einzelne Stellen aus Tell und der dritte Gesang nebst einigen Stellen aus Hermann und Dorothea. Im Anschluss an diese Lektüre Übungen im Disponieren und im freien Vortrag. Die Themata

der Aufsätze waren: 1. Die Scenerie im Eingange von Schillers Wilhelm Tell. 2. Die Thaten der Vögte und ihre Folgen. 3. Gessler und Tell. 4. Die That des braven Mannes in Bürgers Gedicht und die Rettung Baumgartens durch Tell über den See. 5. Die entgegengesetzten Charaktere in den vier ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 6. Drei Situationen aus Goethes Hermann und Dorothea. 7. Die Ermordung des Ibykus und die Entdeckung der Mörder. 8. Die That des Ordensritters in Schillers Kampf mit dem Drachen und der Wandel seiner sittlichen Anschauung unter dem Einfluss des Grossmeisters (Prüfungsaufsatz).

Wangrin.

3. Latein. 3 St. w. 2 St. Lektüre aus Caesar, Bell. Gall. (lib. VII). — 1 St. Grammatik Abschluss der Syntax und Wiederholungen, besonders im Anschluss an die alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Arbeiten; einzelne schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Soldan.

4. Französisch. 4 St. w. Grammatik 2 St. w. Wiederholung des Gebrauchs der Zeiten und Moden; Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs; das Pronomen; über die Rektion des Verbs; der syntaktische Gebrauch der Konjunktionen und Präpositionen. Lehrbuch: Ploetz-Kares, Sprachlehre. Übungsbuch B. — Lektüre 2 St. w. Souvestre, Au coin du feu. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Triller.

5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbums; die gebräuchlichsten Konjunktionen und Präpositionen, Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Lehrbuch: Gese-
nius II. Übungsstücke in Auswahl übersetzt. — Lektüre: Washington Irving, Sketch-Book. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. Vierzehntägige Arbeiten. Triller.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Lehrbuch: Andrae. Triller.

7. Geographie. 1 St. w. Wiederholung der ausserdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die bedeutendsten Handelswege und Verkehrsstrassen. Lehrbuch: Kirchhoff, Erdkunde. Atlas von Diercke und Gäbler. Triller.

8. Mathematik. 5 St. w. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Geraden; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kirchner.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Kirchner.

10. Physik. 3 St. w. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Kirchner.

11. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Darstellen geometrischer einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Müller.

12. Turnen. 3 St. w. Ordnungs- und Freübungen mit Handgerät. Turnen an allen Geräten in bestimmter Folge, auch an zusammengestellten. Volkstümliche Übungen: Hochsprung, Weitsprung, Wettlauf, Gewichtstemmen, Ringkampf. Turnspiele. Hellmuth.

Ober-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Vogels.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Belehrung über das Kirchenjahr. Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. Hellmuth.

b. Katholisch. 2 St. w. Das dritte Hauptstück des Katechismus in erweiterter Darlegung. Die Geschichte der Kirche in den Zeiten der Apostel. Einzelne Bilder aus der Kirchengeschichte.

Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen, eingehend erklärt und zum grössten Teile auswendig gelernt wurden von Schiller die Bürgschaft, der Taucher, der Kampf mit dem Drachen, der Handschuh, der Graf von Habsburg, die Kraniche des Ibykus, das eleusische Fest und das Lied von der Glocke. Lektüre aus Homers Iliade und Odyssee in der Übersetzung von Voss. Gelegentliche Belehrungen aus dem Gebiete der Poetik und Rhetorik. Elf Aufsätze, deren Gegenstände den erklärten Gedichten und der Lektüre aus Homer entnommen wurden.

Soldan.

3. Latein. 4 St. w. Lektüre 2 St. w. Caesar de bello Gall. lib. VII (halb). — Grammatik 2 St. Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre (besonders der unregelmässigen Verba), und der Kasuslehre, die Tempus- und Moduslehre in ihren wichtigsten Teilen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit im Anschluss an das Gelesene.

Vogels.

4. Französisch. 5 St. w. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verba. Gruppierende Zusammenstellung der gesamten Formenlehre. Der Gebrauch der Hilfsverba avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Französischen und ins Französische, abwechselnd mit Diktaten. Lehrbuch: Ploetz-Kares. Lektüre: Jules Verne, Le Tour du Monde en 80 jours (z. T. kursorisch, mit französischer Inhaltsangabe einzelner Teile seitens der Schüler oder des Lehrers). Memorieren einzelner Gedichte. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar entweder eine Übersetzung ins Französische oder eine freie Arbeit (nach der Lektüre) oder ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche.

Vogels.

5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbums; die intransitiven, reflexiven, unpersönlichen Verben, die Umschreibungen mit to be und to do, der Gebrauch der Hilfsverba des Infinitivs und des Gerundiums in seinen wichtigsten Erscheinungen, teils induktiv, teils deduktiv behandelt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische. Lehrbuch: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. — Lektüre: Maryat, The Children of the New Forest (zum Teil kursorisch, wie in der französischen Lektüre). Memorieren einzelner Gedichte. Regelmässige Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar entweder eine Übersetzung ins Englische oder eine freie Arbeit (Erzählung oder Beschreibung) oder ein Diktat.

Vogels.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Lehrbuch Andrä.

Schwabe.

7. Geographie. 2 St. w. Physische Erdkunde von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Rheinlandes. Afrika. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Lehrbuch: Kirchoff, Erdkunde.

Pahde.

8. Mathematik. 5 St. w. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke sowie des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Lehrbücher: Koppe, Mink.

Hagen.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten Typen der Kryptogamen, wichtige ausländische Pflanzen und Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Lehrbuch: Lennis.

Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Übungen im

Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Ordnungs- und Freiübungen, auch mit Handgerät, Turnen an den vorhandenen Geräten mit einmaligem Wechsel. Stemmen der Reckstangen. Dauerlauf. Turnspiele, besonders Barlauf und Fussball. Weise.

Unter Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Kirchner.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Hellmuth.
b. Katholisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Liessem.
2. Deutsch. 3 St. w. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Gesetze aus der Formen- und Satzlehre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig, Deutsches Lesebuch II. Im Anschluss daran Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, zuweilen Diktate. Weise.
3. Latein. 4 St. w. 2 St. Lektüre aus Caesar, Bell. Gall. (lib. I). — 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Abschluss der Kasus- und Tempuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre, Übungen im mündlichen und schriftlichen (vierzehntägige Arbeiten) Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Soldan.
4. Französisch. 5 St. w. Wiederholung des Pensums der Quarta. Einübung der Lektionen 27—63 nach Ploetz-Kares Elementarbuch. Der Übersetzung der deutschen Übungsstücke ging stets diejenige der korrespondierenden französischen Stücke voraus. So ging Grammatik und Lektüre Hand in Hand. Die Konversation knüpfte an die gelesenen Stücke an, zu denen auch die französischen Stücke des Anhangs herangezogen wurden. Ausserdem wurde über Haus, Garten, Schule und Familie u. s. w. gesprochen. Vierzehntägige Übersetzungen aus dem Deutschen ins Reinheft oder als Extemporalien in der Klasse nach dem deutschen Diktat französisch niedergeschrieben. Häufige Diktate gingen nebenher. Kleinere französische Gedichte wurden auswendig gelernt. Franzen.
5. Englisch. 2 St. w. Aussprache- und Leseübungen. Formenlehre, die häufigsten unregelmässigen Verben. Dazu gehörige Übungssätze nach Auswahl. Lehrbuch: Gesenius I. Fortgesetzte Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten (häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten und Diktate.) Triller.
6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Soldan.
7. Geographie. 2 St. w. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Soldan.
8. Mathematik. 5 St. w. Die Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendungen derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Lehrbücher: Mink und Koppe. Kirchner.
9. Naturgeschichte. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Gliedertiere. Kirchner.
10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach Flachornamenten, einfachen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Müller.
11. Turnen. 3 St. w. Freiübungen mit Handgeräten, Ordnungsübungen. Leichtere Übungsfolgen an sämtlichen Geräten. Turnspiele, besonders Ball- und Laufspiele. Weise.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Hellmuth.

1. Religion. a. Evangelisch 2 St. w. Einteilung der Bibel. Lesung wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament. Lernen von Liedern, Psalmen und Sprüchen. Wiederholung des früher Gelernten.
Hellmuth.

b. Katholisch. 2 St. w. Das dritte Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.
Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen. Deklamierübungen. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und einiges aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze.
Hellmuth.

3. Latein. 7 St. w. Lektüre: Stein, Lateinischer Lesestoff für IV nach Nepos und Livius II. Teil. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik: Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Übersetzen ins Lateinische aus Meirings Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.
Hellmuth.

4. Französisch. 5 St. w. Volle sechs Wochen wurden zur Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung verwandt. Der grammatische Stoff der Lektionen 5—27 aus Ploetz-Kares Elementarbuch wurde durchgearbeitet und an den deutschen und französischen Stücken eingeübt. Die letzteren dienten sowohl zur Hülfe bei der Übersetzung der ersteren, als auch dazu, ein flüssiges Lesen eines leichten französischen Textes einzuüben. Einzelnes wurde memoriert. An die Lesestücke schloss sich die Conversation an, die sich auch gelegentlich über Alltägliches aus Haus und Schule erstreckte. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils häusliche Arbeiten, teils Extemporalien und Diktate.
I. S. Franzen, i. W. Brechtel.

5. Geschichte. 2 St. w. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.
Schwabe.

6. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.
Schwabe.

7. Mathematik und Rechnen. 4 St. w. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Algebra. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsrechnung.
Pahde.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.
Pahde.

9. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.
Müller.

10. Turnen. 3 St. w. Freiübungen, auch mit Handgeräten. Ordnungsübungen. Turnen an den vorhandenen Geräten. Turnspiele.
Stephan.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Wangrin.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Das zweite Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Triller.

b. Katholisch, siehe Quarta.

Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches

Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte; alles im Anschluss an das Lesebuch von Linnig.

Wangrin, im letzten Vierteljahr Brechtel.

3. Latein. 8 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, dazu neu die unregelmässige mit Beschränkung auf das Notwendige. Durchnahme der allgemeinsten syntaktischen Regeln; alles nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Meiring. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Wangrin.

4. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Lehrbuch von Kirchhoff (Elementarstufe). Atlas von Debes. Triller.

5. Rechnen. 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Lehrbuch Schellen. Kirchner.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. Äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Lehrbuch: Wossidlo. Hagen.

7. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Müller.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lat. Schrift. Taktschreiben. Müller.

9. Turnen. 3. St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele, besonders im Sommer. Wangrin.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Weise.

1. Religion. a. Evangelisch. 3 St. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments, bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Festgeschichten zu Weihnachten und Ostern. Katechismus 1. Hauptstück und Vaterunser. Psalm 1 und 23. 6 Kirchenlieder. Merker.

b. Katholisch. 3 St. w. (2 St. verbunden mit Quinta). Biblische Geschichten des Alten Testaments Die notwendigen Gebete. Liessem.

2. Deutsch. 2 St. w. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Weise.

3. Latein. 8 St. w. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren, Übersetzen und Rückübersetzen im Anschluss an das Übungsbuch von Meiring-Fisch. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit auf Grund des Lesestoffs. Weise.

4. Geschichte. 1 St. w. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Weise.

5. Geographie. 2 St. w. Allgemeines über Gestalt und Bewegung der Erde; Verteilung von Land und Meer. Flusssysteme von Europa, genauer die von Deutschland. Atlas von Debes. Schauenburg.

6. Rechnen. 4 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. v. d. Thüsen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden
Lehrbuch: Wossidlo. Pahde.
8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Müller.
9. Turnen. 3 St. w. Die verschiedenen Arten der Gliederübungen. Die leichteren Gerät- und Gerüstübungen. Turnspiele. Stephan.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr v. d. Thüsen.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch, verbunden mit Klasse II. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. 6 Kirchenlieder. v. d. Thüsen.
b. Katholisch, verbunden mit Klasse II. und III. 2 St. w. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte Abschnitte aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Stephan.
2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen, Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Laute und Silben, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort und der erweiterte einfache Satz. Lernen von 10 Gedichten. v. d. Thüsen.
3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Rechnungsarten in ganzen und benannten Zahlen. v. d. Thüsen.
4. Schreiben. 4 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. v. d. Thüsen.
5. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen. Einstimmige Volkslieder. Stephan.
6. Turnen. 2 halbe St. w. Aufstellungen, Gangübungen, Wendungen, leichte Freiübungen und Spiele. Stephan.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr Merker.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch, verbunden mit Klasse I. v. d. Thüsen
b. Katholisch, verbunden mit Klasse I. Stephan.
2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen. Orthographische Übungen verbunden mit Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Erkennen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Lernen von 10 Gedichten. Merker.
3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Merker.
4. Schreiben. 2 St. w. Übung der lateinischen Schrift. Merker.
5. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen und Einübung einstimmiger Volkslieder. Merker.
6. Turnen. 2 halbe St. w. Freiübungen und Spiele. Merker.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr Stephan.

- | | |
|---|----------|
| 1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch. Einige Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Gebete. | Merker. |
| b. Katholisch, verbunden mit Klasse I und II. | Stephan. |
| 2. Deutsch. 8 St. w. Lesenlernen der lateinischen und deutschen Druckschrift, Lautieren und Buchstabieren, Abschreiben der Lesestücke, Lernen einiger Gedichte. (Fibel von Wichmann und Lampe). | Stephan. |
| 3. Rechnen. 5 St. w. Der Zahlenkreis von 1–5) (Crefelder Rechenbuch, Heft I.) | Stephan. |
| 4. Schreiben mit der Feder. 1 St. w. Einübung der lateinischen Schrift. | Stephan. |
| 5. Singen. 2 halbe St. w. Verbunden mit Klasse II. | Merker. |
| 6. Turnen. 2 halbe St. w. Verbunden mit Klasse II. | Merker. |

Vom Religionsunterrichte waren befreit 26 evangelische Schüler (Konfirmanden), keine katholische.

Kombinierter israelitischer Religionsunterricht.

für die israelitischen Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums und der Oberrealschule.

Abteilung A (Prima, Sekunda und Ober-Tertia 2 St. w.) Religionslehre: Die Lehre vom ewigen Leben, von der Offenbarung. Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und die Nebenmenschen. Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung, sodann von der Auflösung des Reiches Juda bis Erbauung des zweiten Tempels. Die Makkabäer. Untergang des jüdischen Reiches. Das religiöse Schrifttum im 5. Jahrhundert. Die hervorragendsten religiösen Dichter und Schriftsteller bis Mos. Mendelssohn. Erklärung mehrerer gottesdienstlicher Psalmen.

Abteilung B (Unter-Tertia und Quarta.) Religionslehre: Wiederholung der Eigenschaften und Werke Gottes, sodann das Wichtigste aus der Lehre vom ewigen Leben, von der Offenbarung und den Pflichten gegen Gott. Biblische Geschichte: Wiederholung, sodann bis Esra und Nehemias. Das Buch Hiob. — Erklärung mehrerer Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta.) Etwas über Gott und seine Eigenschaften. Hauptpflichten gegen Gott und Menschen im Anschluss an die zehn Gebote. — Biblische Geschichte: Wiederholung, sodann Regierung Davids und Salomos. — Einübung von biblischen Versen. — Erklärung einiger Gebete.

Oberrabbiner Dr. Horowitz.

Gesang.

Die Singübungen leitete der Musiklehrer L. Brünsing in 6 w. Stunden; in je 2 Stunden hatte die Sexta Stimmübungen und Notenkenntnis, die Quinta dasselbe und Kenntnis der Tonarten nebst Treffübungen, daneben beide Klassen leichte ein- und zweistimmige Lieder; in ferneren 2 Stunden übte der aus den befähigten Schülern der übrigen Klassen gebildete Chor vierstimmige Lieder für Ausflüge und Schulfeste.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 246, im Winter 242 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer 12	im Winter 12	im Sommer —	im Winter —
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	" —	" —	" —	" —
Aus anderen Gründen	" —	" —	" —	" —
Zusammen	im Sommer 12	im Winter 12	im Sommer —	im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 4,8 %	im Winter 4,9 %	im Sommer — %	im Winter — %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur grössten 40 Schüler.

Die Schüler der Vorschule wurden im Sommer bei gutem Wetter von ihren Lehrern auf dem Spielplatze in geeignet gelegenen Halbstunden zu Freiübungen und Spielen angeleitet. Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Hellmuth, Oberlehrer, in I, IIa, IIb,
 Dr. Weise, Oberlehrer, in IIIa, IIIb,
 Dr. Wangrin, Oberlehrer, in V,
 Stephan, Vorschullehrer, in IV, VI.

Für das Turnen stehen in der Nähe der Schule Turnplatz (zugleich Schulhof) sowie Turnhalle zu uneingeschränkter Benutzung. Der Turnhalle fehlt es noch immer an einem Anbau für die Geräte; auch muss die Ausrüstung durch Neuanschaffung eines Klettergerüsts ergänzt werden, die jedoch erst nach Fertigstellung jenes Anbaus gemacht werden kann. Auf dem Turnplatz befinden sich keinerlei feste Geräte; die Anbringung derselben, oder die Aufstellung eines Kletter- und Steigegerüsts empfiehlt sich des beschränkten Raumes wegen nicht.

Turnspiele sind im Sommer auf einem 2 Kilometer von der Schule entfernten Platze mit den Schülern der mittleren Klassen getrieben worden. Es spielten 60—70 Schüler an zwei Nachmittagen unter Leitung des Oberlehrers Dr. Weise. Auch besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen zur Pflege von Leibesübungen und Turnspielen unter Aufsicht des Oberlehrers Hellmuth. Die Übungen und Spiele dieses Vereins fanden auf dem Schulhofe (Turnplatze) und in der Turnhalle Sommer und Winter statt.

Schwimmübungen werden sowohl im Sommer als auch im Winter eifrig getrieben. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 130, das ist 56,5 %; davon haben 15 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl bzw. der Prozentsatz der Freischwimmer wäre noch grösser, wenn die Eltern sich entschliessen könnten, ihre Söhne schon als Sextaner und Quintaner zum Schwimmen zu schicken; in beiden Klassen sind zusammen nur 18 Schwimmer.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 7. April 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass zu Anfang Oktober in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden wird, macht dabei auf die Notwendigkeit der Benutzung dieser Hilfe aufmerksam und giebt die Bedingungen der Teilnahme an.

Berlin, 8. April 1894. Der Herr Minister verfügt, dass die Lehrer an höheren Schulen, welche etwa an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in Mathematik und Naturwissenschaften in Wiesbaden zu Pfingsten teilnehmen wollen, zu diesem Zwecke thunlichst zu beurlauben sind.

Berlin, 1. Mai 1894. Dasselbe hinsichtlich des gleichzeitig in Karlsruhe abzuhaltenden Neuphilologentages.

Coblenz, 16. April 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet ein Exemplar des 15. Bandes von dem Werke: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

Coblenz, 4. Mai 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert auf zur Anzeige, ob und welche Lehrer an dem zu Bonn vom 28. Mai bis 3. Juni abzuhaltenden Kursus zur Förderung der Jugendspiele teilnehmen wollen.

Coblenz, 7. Mai 1894. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium setzt die Herbstferien derart fest, dass der Unterricht am 14. August nachmittags zu schliessen und Mittwoch, 19. September, wieder aufzunehmen ist.

Coblenz, 9. Mai 1894. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium macht aufmerksam auf die Schrift von Götze in Leipzig: „Schulhandfertigkeit, ein praktischer Versuch, den Handfertigkeitunterricht mit der Schule in Verbindung zu setzen.“

Coblenz, 23. Mai 1894. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt wiederholt dringend die Förderung der Jugend- und Volksspiele sowie die Beteiligung der Lehrer an den zu jenem Zwecke eingerichteten Lehrkursen.

Coblenz, 26. Mai 1894. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Jahrbuchs für Jugend- und Turnspiele, III. Jahrgang 1894, herausgegeben von Schenkendorff und Schmidt, als Geschenk für die Anstalts-Bibliothek.

Coblenz, 3. Juni 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Ausfertigung der Bedingungen, unter welchen etwaige Kursisten an dem Winterkursus zur Ausbildung von Turnlehrern an der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn sich beteiligen können.

Berlin, 26. Juni 1894. Der Herr Minister verfügt entsprechende Beurlaubung für Lehrer höherer Schulen, welche an dem Naturforscher-Kongress zu Wien am 24.—30. September teilnehmen wollen.

Berlin, 6. Juli 1894. Der Herr Minister empfiehlt auf Allerhöchsten Befehl die Anschaffung des Werkes „Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollernstamm.“

Coblenz, 9. August 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium beauftragt den Oberlehrer Triller mit der Vertretung des Direktors während der Herbstferien.

Coblenz, 15. August 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist den Schulamtskandidaten Herrn Eugen Brechtel an das Realgymnasium zur Abhaltung des Probejahrs.

Coblenz, 23. August 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet die von ihm bestätigte Anstellungsurkunde für den Lehrer der Vorschule Hugo Stephan.

Berlin, 15. September 1894. Der Herr Minister empfiehlt, in den von evangelischen Schülern besuchten Schulen auf die Bedeutung des 9. December, der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs, hinzuweisen.

Coblenz, 30. September 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet 10 Exemplare der Festschrift von Dr. Witte, über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg, mit der Veranlassung, dieselben an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

Berlin, 24. November 1894. Der Herr Minister bringt die zu Hamburg erscheinende Zeitschrift für lateinlose Schulen in empfehlende Erinnerung.

Coblenz, 26. November 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht im Auftrage des Herrn Ministers auf den zu Frankfurt a. M. vom 3. bis 15. Januar 1895 abzuhaltenden neusprachlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen aufmerksam.

Coblenz, 19. December 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Verleihung der Funktionszulage an den Oberlehrer Triller.

Berlin, 9. Januar 1895. Der Herr Minister lässt durch die Zwischenbehörde aufmerksam machen auf die im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei E. S. Mittler und Sohn erschienene Volksausgabe von Moltkes „Geschichte des Krieges von 1870—71.“ Preis 3 Mark 60 Pfg.

Coblenz, 15. Januar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt nachträglich die Beurlaubung des Oberl. Triller behufs Teilnahme an dem neusprachlichen Ferienkursus zu Frankfurt a. M.

Berlin, 22. Januar 1895. Der Herr Minister macht aufmerksam auf die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher, 10 Kupferstiche, Preis der Sammlung 40 Mark.

Coblenz, 22. Januar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet zur Nachachtung die Verfügung des Herrn Ministers vom 5. Januar d. J., in welcher auf die Pflege einer guten Handschrift in der Schule nachdrücklichst aufmerksam gemacht wird, und empfiehlt auch seinerseits die ernsteste Beachtung dieser Hinweisung.

Coblenz, 23. Januar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium stellt folgende Themata auf für die Beratungen der sechsten Rheinischen Direktoren-Konferenz:

1. Welche geistigen und sittlichen Gefahren für die Schüler der höheren Lehranstalten, vorzugsweise die erwachseneren, machen sich in der Gegenwart besonders fühlbar, und durch welche Einrichtungen und Einwirkungen vermag die Schule denselben entgegenzuarbeiten?
2. Inwieweit und auf welche Weise ist im Unterricht der oberen Klassen die deutsche Litteratur der nach-goethischen Zeit zu berücksichtigen?
3. In welcher Weise und in welchem Umfange sind Anschauungsmittel im sprachlichen und geschichtlich-geographischen Unterricht (abgesehen von Karten) wirkungsvoll zu verwenden? Wie kann dadurch insbesondere auch Entwicklung des Kunstverständnisses vorbereitet werden?

Coblenz, 23. Januar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet bezüglich der Osterferien an, dass das Winterhalbjahr am Freitag, 5. April, nachmittags geschlossen und das neue Schuljahr am Donnerstag, 25. April, begonnen werde.

Berlin, 24. Januar 1895. Der Herr Minister empfiehlt den vaterländischen Roman „Gerke Suteminne“ von Amyntor sowie die Nordlandsreisen seiner Maj. des Kaisers und Königs von Dr. Güssfeld als Prämie für Schüler der oberen Klassen höherer Schulen.

Coblenz, 11. Februar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium beauftragt den Direktor mit der Leitung der diesjährigen Abschlussprüfung.

Coblenz, 14. Februar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist die Direktionen an, den Zeichenlehrern die Teilnahme an der in den Tagen nach Pfingsten zu Coblenz abzuhaltenden 22. Hauptversammlung der deutschen Zeichenlehrer zu empfehlen.

Berlin, 18. März 1895. Der Herr Minister trifft für sämtliche preussische Schulen die Verfügung, am 1. April, als dem 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck, den Unterricht auszusetzen.

IV. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1894–95 wurde nach Ostern in gewohnter Weise eröffnet. Am Dienstag, 10. April, fand die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler statt; hierauf begann, nachdem alle Schüler sich versammelt und den Stundenplan empfangen hatten, der Unterricht. Der Bestand des Lehrerkollegiums war derselbe wie im Vorjahre.

Der Professor Dr. Franzen wurde auch in diesem Jahre zweimal, im Mai und November, auf je zehn Tage als Mitglied der Prüfungskommission für Lehrer und Direktoren an Mittelschulen nach Coblenz berufen.

Am Donnerstag, 19. Juli, wurden von sämtlichen Klassen Turnfahrten gemacht. Die Schüler der Prima und Obersekunda besuchten unter Führung der Professoren Dr. Soldan, Dr. Schwabe und Dr. Franzen, die der Untersekunda und Obertertia unter Führung von Professor Dr. Hagen und der Oberlehrer Dr. Vogels und Triller die rechtsrheinischen Höhen zwischen Düsseldorf und Mülheim an der Ruhr, die Untertertia und Quarta, geführt von Oberlehrer Kirchner und Hellmuth die Süchtelner Höhen, die Quinta und Sexta beschränkte, geführt von den Oberlehrern Dr. Pahde und Dr. Wangrin, ihre Wanderung auf die Umgegend von Hüls, während die Vorschule unter ihren Lehrern nach Herstattshof hinauszog.

Der Oberlehrer Dr. Weise war für einen Monat durch Krankheit seiner Thätigkeit entzogen.

Sonntag, 12. August, starb unser vormaliger Mitarbeiter Oberlehrer a. D. Ernst Stolte. Dem trefflichen alten Freunde wird die Schule ein treues Andenken bewahren.

Am Dienstag, 14. August, schloss der Unterricht des Sommerhalbjahres. Zu Anfang der Herbstferien unternahm der Oberlehrer Dr. Pahde mit 11 Primanern und Obersekundanern eine neuntägige Fussreise durch den Harz, die in einem Besuche von Kassel ihren Abschluss fand.

Mit dem Wiederbeginn des Unterrichts, 19. September, trat der Schulamtskandidat E. Brechtel an unserer Anstalt das Probejahr an. Ihm wurde im November im Wesentlichen die Vertretung des Professor Dr. Franzen übertragen; später übernahm er den französischen Unterricht in Quarta und den deutschen in Untertertia.

Während des dunkelsten Vierteljahres wurde, wie im Vorjahre, der Vormittagsunterricht auf die Zeit von 8,30 bis 12,15 verschoben, die Stunden fielen 8,30–9,20, 9,25–10,15, 10,30–11,20, 11,25–12,15, je 50 Minuten.

Die Weihnachtsferien währten vom 22. December 1894 bis 8. Januar 1895.

Am 18. Januar erfreute der Oberst und Bezirkscommandeur Herr von Carlowitz in der Aula der Anstalt eine zahlreiche junge Zuhörerschaft durch die höchst anziehende Mitteilung seiner Erlebnisse in der Schlacht von Königgrätz, 3. Juli 1866. Dieser erhebenden Feier des vaterländischen Gedenktages wohnten ausser den Lehrern und den Oberklassen des Realgymnasiums auf Einladung des Vortragenden und des Berichterstatters auch die der Schwesteranstalten, des Gymnasiums und der Oberrealschule, bei. Dem verehrten Redner sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. in der Art gefeiert, dass nach dem Vortrage der herrlichen Niederländischen Volkslieder durch den vierstimmigen Chor der Anstalt der Festredner Professor Dr. Schwabe den zahlreich versammelten Zuhörern ein Lebensbild des ehrwürdigen „alten Arndt“ vorführte, eine Säkularfeier des am zweiten Weihnachtstage vor 125 Jahren geborenen Volksmannes und Dichters, der sich der Vortrag ausgewählter Lieder desselben anschloss.

Am 20. März wurde unter Leitung des Berichterstatters eine Abschlussprüfung, am 28. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Münch die Entlassungsprüfung abgehalten. Über das Ergebnis siehe unten.

Am 1. April wurde in der festlich geflaggten Schule durch Festrede des Oberlehrers Dr. Vogels und durch Gesang der Schüler der 81. Geburtstag des Alt-Reichskanzlers Fürst Bismarck von Lehrern und Schülern begangen; an diese Feier schloss sich die Entlassung der Abiturienten durch den Berichtstatter.

V. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1894—95.

	Realgymnasium									Summe	Vorschule			Summe
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		A.	B.	C.	
1. Bestand am 1. Februar 1894	10	14	7	28	30	39	41	34	31	234	29	29	34	92
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1893/94	9	12	7	22	26	34	34	29	27	200	27	29	34	92
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	6	14	23	33	28	29	23	22	187	29	33	0	62
3b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	0	2	1	3	2	0	15	23	1	0	24	25
4. Frequenz im Anfang des Schulj. 1894/95	10	8	14	29	38	36	40	28	41	246	32	33	24	89
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
6. Abgang „ „	0	1	1	0	2	0	0	1	2	7	0	0	1	1
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0
7b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	11	7	13	31	36	36	41	28	39	242	32	33	24	89
9. Zugang im Winterhalbjahre	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0
10. Abgang „ „	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	0	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895	11	8	12	31	36	36	41	29	38	242	32	32	24	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	18 _s	17 ₆	17	16 ₁	14 ₆	13 _s	12 _s	11 _s	10 ₂	13 ₆	8 ₆	8	6 _s	8 ₂

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium						Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs	191	40	15	221	25	0	73	15	1	83	6	0
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs	189	38	15	217	25	0	73	15	1	83	6	0
3. Am 1. Februar 1894	189	38	15	217	25	0	72	15	1	82	6	0

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Walther Achternbosch, Sohn des Kaufmanns Heinrich Achternbosch, geboren am 24. März 1877 in Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, zwei Jahre in Prima, will Apotheker werden.
2. Heinrich von Beckerath, Sohn des Kaufmanns Alwin von Beckerath, geb. am 13. Juli 1876 in Crefeld, mennonitisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.
3. Erich Brüggemann, Sohn des Kaufmanns Max Brüggemann, geboren am 28. Februar 1877 in Stolberg, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Heeresdienst
4. Ernst Decker, Sohn des Kaufmanns Gustav Decker, geb. am 12. Dezember 1876 in Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Bankfach.
5. Wilhelm Feltgen, Sohn des Kaufmanns Hermann Feltgen, geb. am 4. März 1877 in Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.
6. Kurt Müller, Sohn des Oberlehrers Ferdinand Müller, geboren am 13. Dezember 1876 in Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.
7. Karl Neidhart, Sohn des Pfarrers Karl Neidhart in Kreuznach, geboren am 6. November 1875 in Kreuznach, evangelisch, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Bergfach.
8. Anton Schündelen, Sohn des Rietmachers Joseph Schündelen in Viersen, geboren am 19. August 1874 in Viersen, katholisch, 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Postfach.
9. Hermann Völker, Sohn des Kaufmanns Karl Völker, geboren am 16. März 1876 in Crefeld, evangelisch, 10 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Heeresdienst.
10. Fritz Wolfferts, Sohn des † Kaufmanns Christian Wolfferts, geb. am 14. April 1876 in Crefeld, mennonitisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.
11. Walther Zacharias, Sohn des Lehrers Johannes Zacharias, geboren am 5. Oktober 1874 in Crefeld, katholisch, 3 Jahre in Prima, will Chemie studieren.

4. Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung bestanden:

Ostern 1893 17, Herbst 1893 2, Ostern 1894 22, Herbst 1894 —, Ostern 1895 28 Untersekundaner.

VI. Anschaffungen und Zuwendungen.

Für die Bibliothek des Realgymnasiums wurden angeschafft:

D. E. Zittel, Die Schriften des Neuen Testaments. Dem deutschen Volke übersetzt und erklärt. Karlsruhe. — Die Bibel oder die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung von Dr. M. Luther. Für Schule und Haus herausgegeben von K. Völker. Gera und Leipzig, 1889. — Schumacher, Biblische Geschichten nebst Spruch- und Liedersammlung. 6. Aufl. Solingen, 1891. — W. Bornemann, Schulandachten. Berlin, 1889. — Familienbibel. Auszug aus der Heiligen Schrift für häusliche Erbauung und Jugendunterricht. 3. Aufl. Schwenden-Glarus, 1892. — K. Völker, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen 2. Aufl. Gera, 1895. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. I. Band, 1. Abt. — Prof. Dr. Th. Ziegeler, Geschichte der Pädagogik. München, 1895. — Pädagogischer Jahresbericht. Herausgegeben von A. Richter. Jahrg. 35, 1892 und 36, 1893. Leipzig, 1893-94. — Dr. R. Pilger, Über das Verbindungswesen auf norddeutschen Gymnasien. 2. Aufl. Berlin, 1880. — Dr. H. Schiller, Die schulhygienischen

Bestrebungen der Neuzeit. Frankfurt a. M., 1894. — C. O. Schäfer, Die Erziehungslehre. Frankfurt a. M. 1893. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. Bd. 43. Berlin, 1894. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. VIII. Berlin, 1893. — Bestimmungen über das Mädchenschulwesen, die Lehrerinnenbildung und die Lehrerinnenprüfungen v. 31. Mai 1894. Berlin 1894. — K. Reinhardt, Die Frankfurter Lehrpläne. Frankfurt a. M. 1892. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Herausgegeben von E. von Schenkendorff und Schmidt. Bd. I und II. Berlin, 1892–93. — Dr. H. Möller, Was lasse ich meinen Jungen werden? — Praktischer Ratgeber bei der Wahl des Berufsberufes. Berlin. — Dr. M. Benecke, die Ausbildung der Kolonialbeamten. Berlin, 1894. — E. Rudolph, Ratgeber bei der Berufswahl unserer Söhne in bezug auf die gewerblichen Berufsarten und die Beamtenlaufbahn. 2. Aufl. Wittenberg, 1893. — H. Keiter, Wie wird man Staatsbeamter, Beamter in Privatstellungen, Apotheker, Architekt, Arzt, Tierarzt, Zahnarzt u. s. w.? Regensburg, 1894. — H. Bünnecke, Der Reichs- und Staatsdienst nebst verwandten Fächern. Heft 1–7. Leipzig, 1888–89. — Was willst Du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen. 40 Hefte. Leipzig. — Wegweiser bei der Berufswahl. 3. Aufl. Leipzig, 1894. — E. Maurer, Die Berufswahl des Knaben. Zittau, 1894. — Erck, deutscher Liederhort, Lief. 25–36 (Schluss). Leipzig, 1894. — Fr. Hoddick, Weltliche Texte. Gedanken-Motive für Rede und Schrift der Weltliteratur entnommen. Berlin, 1891. — Grimm, deutsches Wörterbuch IX, 1–3. Leipzig, 1894. — Goethe, Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. Abt. I. 5, 1. 13, 16, 17, 24. Abt. II. 4, 10, 11. Weimar 1894. — Fr. Hebbels Werke. Auswahl in einem Bande. Mit einem Vorworte von Dr. O. Linde. Halle a. S. — R. Thimm, deutsches Geistesleben. Vorträge. Berlin, 1894. — A. L. Stiefel, Hans Sachs-Forschungen. Nürnberg, 1894. — B. Litzmann, das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart. Hamburg und Leipzig, 1894. — Ausgewählte kleine Schriften von Georg Forster. Herausgegeben von A. Leitzmann. Stuttgart, 1894. — M. A. von Thümmel, Wilhelmine. Abdruck der ersten Ausgabe. Stuttgart, 1894. — Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Lief. 11–14. Berlin, 1894. — Fr. H. Burrett, Little Lord Fauntleroy. Leipzig, 1887. — J. K. Jerome, The Thoughts of an Idle Fellow. Leipzig, 1891. — E. Bormann, Das Shakespere-Geheimnis. Leipzig, 1894. — Dr. E. Wolter, Frankreich. Geschichte, Land und Leute. 1. Teil: Histoire et Biographie. Berlin, 1894. — H. von Treitschke, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. Bd. 5. Leipzig, 1894. — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich. 15. Jahrgang, 1894. Berlin, 1894. — W. Müller, Politische Geschichte der Gegenwart. Fortgeführt von Dr. K. Wippermann. XXVIII. Das Jahr 1893. Berlin 1894. — H. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bd. VI und VII. München und Leipzig, 1894. — R. Koser, Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. Bd. I–VII. Leipzig 1888–94. — W. Buchner, Feldmarschall Graf Hellmuth von Moltke. Lahr, 1895. — G. Hoffmann und E. Groth, Deutsche Bürgerkunde. Leipzig, 1894. — O. Hübner, Statistische Tafel aller Länder der Erde. Frankfurt a. M. 1894. — Dr. C. Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen. Bonn, 1895. — Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. Berlin, 1892. — H. Brugsch, Mein Leben und mein Wandern. 2. Aufl. Berlin, 1894. — W. Götz, Die Verkehrswege im Dienste des Welthandels. Stuttgart, 1888. — G. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Leipzig, 1886. — Dr. M. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 9. Jahrgang. Freiburg i. Br., 1894.

Se. Excellenz, der Herr Kultusminister, überwies der Anstalt als Geschenk: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Herausgegeben von E. von Schenkendorff und Schmidt. III. Jahrgang. Leipzig, 1894.

Das Königliche Rheinische Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz überwies der Anstalt als Geschenk: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Band 15. Berlin, 1894.

Die laufenden Jahrgänge folgender Zeitschriften wurden gehalten:

Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Herrig, Archiv. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Gering, Zeitschrift für deutsche Philologie. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Strack, Centralorgan für die Interessen des deutschen Realschulwesens. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. — Petermann, Mitteilungen. — Ranke, Correspondenzblatt der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte. — Poggenhoff, Annalen. — Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Förster, Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Anatomie und kosmischen Physik. —

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Delbrück. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Für die Schüler-Bibliothek wurden angekauft:

Buchner, Feldmarschall Graf Hellmuth von Moltke. — J. Lohmeyer, Deutsche Jugend, 10 Bände. Leipzig. — Aus unserer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. Bd. 15–18. — Tanera, die Revolutions- und napoleonischen Kriege. Teil 1 und 2. München, 1893. — Literaturwerke des Vereins Minerva. Heft 1–52. Berlin.

Für die physikalische Sammlung wurden angeschafft: Eine kleine Tauchbatterie, ein Condensator, ein Thermoskop mit Nebenapparaten, 2 Ersatz-Glühkörper, ein Demonstrationsspiegel, ein mikroskopischer Ansatz zum Sciopticon, 4 Schallplatten zum Grammophon, ein Glimmercylinder, 5 Stereoskope, 24 Klemmschrauben und Thoncylinder, ein kleiner Gasmotor.

Für das chemische Laboratorium wurden angeschafft: 10 Porzellan- und 2 Glasschalen, 10 Bechergläser, 220 Reagiercylinder, 10 Gummistopfen mit passenden Glasröhren, 1 pneumatische Wanne, Zinkblech und Kupferdrehsphäre, ausserdem verschiedene Chemikalien und 3,40 m Gummischlauch.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Anatomische Präparate der Wanderratte und der Kreuzotter, ein Haarstern (*Comatula rosacea*) und ein Paradiesvogel (*Paradisaea papuana*). Die Insektenammlung wurde gereinigt und ergänzt.

Geschenkt wurde: von Herrn Rob. Butz aus Mailand eine Anzahl Cocons des Seidenspinners und verschiedene Asbest-Produkte (Gewebe, Seil, Faden und Carton); von W. von Beckerath (OIII) ein Haifisch-Ei; von P. Kayser (OIII) ein Nil-Eckmund (*Trochus niloticus*); von H. Soldan (OIII) eine Riesenameise; von M. Bongardt (IV) ein Buchfink, ein Eichelhäher und ein Schwanen-Ei; von W. Oberdörster (IV) eine chinesische Nachtigall, von K. Doetsch eine Versteinerung.

Für die geographische Sammlung wurden angeschafft: Politische Wandkarten des Deutschen Reiches von Cüppers und von Kiepert, Flussnetzkarten Deutschlands und Europas von Schauenburg, Kaiser Wilhelm-Land und Bismarck-Archipel (Deutsche Kolonialgesellschaft), Palästina von Gäbler-Oppermann, Wandkarte des Weltverkehrs von Herrich; 4 Hölzelsche und 2 Geistbecksche geogr. Charakterbilder.

Schliesslich haben wir über die höchst erfreulichen Gaben der Väter zweier Abiturienten zu berichten. Herr C. W. Crous übersandte dem Berichterstatter bei Gelegenheit des Abganges seines Sohnes Otto den Betrag von 100 Mark, welcher dazu verwendet wurde, die Berechtigung der Schule zur Mitbenutzung des von Herrn G. Büschgens dem Handwerker- und Bildungsverein zur Verfügung gestellten und von letzterem in passender Weise ausgestatteten Spielplatzes an der Uerdingerstrasse zu erwirken. Herr Moritz de Greiff stiftete beim Abgange seines Sohnes Gustav eine herrliche Bronzebüste Seiner Majestät des Kaisers, welche an der Hauptwand der Aula zwischen den Büsten der beiden ersten Kaiser ihre Aufstellung fand.

Den verehrten Gebern sei hier im Namen der Schule der herzlichste Dank ausgesprochen!

VII. Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

Der Vermögensstand am 31. März 1894 war M. 52914.—; die Einnahmen des Jahres betragen an Zinsen M. 2271.90, an Beiträgen der Lehrer M. 270, zusammen M.2541.90; die Ausgaben an Pensionen M. 1454.13, an Hebegebühren M. 101.58, zusammen M. 1795.81. Hiernach war Überschuss M. 746.09, mithin ist der Vermögensstand am 31. März 1895 M. 53660.09, welcher angelegt ist

in $4\frac{1}{2}\%$ Hypotheken	Mk. 30 000.—
„ 4% Preuss. Consols	„ 9 000.—
„ $3\frac{1}{2}\%$ Anleiheschein.d.Rheinprov.	„ 7 500.—
„ $3\frac{1}{2}\%$ Crefelder Stadtanleihe	„ 6 300.—
„ der Sparkasse	„ 860.09
Summa Mk.	53660.09

VIII. Verzeichnis der Bücher,

welche am Realgymnasium gebraucht und in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen solid gebunden zu den beigefügten gleichmässigen Preisen verkauft werden.

		Mark	Pfg.	Prima	O-Sec.	U-Sec.	O-Tert.	U-Tert.	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule		
												A	B	C
	Wichmann und Lampe, Fibel C	—	90											X
	Lüben und Nacke, Lesebuch II	1	—										X	
	Paulsiek, Lesebuch für Oktava	1	50											
Deutsch	Linnig, deutsches Lesebuch I	3	—											
	„ II	4	—											
	Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I	3	70	X		X	X	X						
	„ II	3	70	X		X	X	X						
	Regeln und Wörterverzeichnis	—	15						X	X	X			
	Meiring, Übungsbuch für Sexta	1	40								X			
	„ „ „ Quinta	1	90						X	X				
	„ „ „ Quarta	1	90											
Lateinisch	„ „ „ Tertia	2	10					X						
	„ Kleine lateinische Grammatik	2	70	X	X	X	X	X	X	X	X			
	Caesar, de bello gallico von Rheinhard	3	10			X	X	X						
	Ovid, Metam. I von Siebelis u. Polle	2	—			X	X	X						
	Livius Buch 21 comm. v. Weissenborn	2	—		X									
	„ „ 22 „ „ „	1	60		X									
Französisch	Plotz-Kares Elementarbuch	1	75					X	X					
	„ Übungsbuch B	2	50					X						
	„ Sprachlehre	1	50	X	X	X	X	X						
Englisch	Gesenius, Elementarbuch	2	20					X	X					
	„ Grammatik	3	—	X	X	X	X	X						
Geschichte	Andrae, Grundriss	3	50	X	X	X	X	X						
	Welter, Weltgeschichte I	2	30						X					
Geographie	Dierecke und Gaebler, Schulatlas	5	60	X	X	X	X	X	X					
	Debes, Schulatlas B	1	70							X	X			
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen	2	50	X	X	X	X	X	X					
	Pahde, Rheinprovinz	—	50	X	X	X	X	X						
Rechnen	Crefelder Rechenbuch I	—	30											X
	„ II	—	50										X	
	Koch, Aufgaben III	—	25									X		
	„ IV	—	40									X		
	Schellen, Aufgaben I	2	50					X	X	X	X			
Mathematik	Mink, Geometrie	3	50	X	X	X	X	X						
	Reidt, Planimetrie	2	25						X					
	Gandtner, analytische Geometrie	1	60	X										
	Koppe, Arithmetik und Algebra	3	20	X	X	X	X	X	X					
	Heis, Aufgaben	3	70	X	X	X	X	X						
	August, Logarithmen	1	60	X	X	X	X							
Physik und Chemie	Börner, Lehrbuch der Physik	7	—	X	X									
	„ Leitfaden	2	20		X									
	Lorscheid, Anorganische Chemie	4	60	X	X									
Naturgeschichte	Wossidlo, Zoologie	3	—						X	X	X			
	„ Botanik	3	—						X	X	X			
	Leunis, Schulnaturgeschichte I	4	50				X	X						
	„ II	4	50				X	X						
Gesang	Vorstufe zum Sängerbuch	—	65								X	X		
	Sängerbuch I A	—	60							X	X			
	Günther u. Noack, Liederschatz für höhere Schulen	—	—	X	X	X	X	X	X					
	Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch, 9. Aufl.	1	—	X	X	X	X	X	X	X	X			
Religion	evangel.	Schumacher, Biblische Geschichten	1	10					X	X	X	X	X	
		Spruch- und Liederkanon	—	50	X	X	X	X	X	X	X	X		
		Beumer, Palästina	—	25					X					
	kathol.	Dubelmann, Leitfaden I	1	40	X									
		„ II	1	80	X									
	Overberg, Biblische Geschichten	1	50				X	X	X	X				
	Katholischer Katechismus	—	40				X	X	X	X				

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betr. Stellen der Tabelle durch X bezeichnet.

IX. Mitteilungen.

Das Schuljahr wird geschlossen Freitag, den 5. April, mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr wird eröffnet werden Donnerstag, den 25. April, mit Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Nach den Bestimmungen des Kgl. Ministeriums dürfen in die unterste Klasse der Vorschule nur Knaben aufgenommen werden, welche bereits das 6. Lebensjahr, in die Sexta nur solche, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben; letztere müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, leserlich und reinlich schreiben, Diktirtes ohne schwere Fehler nachschreiben können und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen besitzen, ebenso in der Religion einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments sowie (bei evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Bei der Anmeldung ist Schulzeugnis und Impfschein vorzulegen, bei Knaben über 12 Jahre auch der Nachweis der Nachimpfung.

Dr. E. Schauenburg.



IX. Mitteilungen.

Das S
machung der V
Das r
Aufnahme neue
Vorschule nur
das 9. Lebensjal
leserlich und re
vier Grundrech
mit den Geschi
und Liederverse
Bei de
Nachweis der N

April, mit Austeilung der Zeugnisse und Bekannt-
nerstag, den 25. April, mit Anmeldung, Prüfung und
Kgl. Ministeriums dürfen in die unterste Klasse der
eits das 6. Lebensjahr, in die Sexta nur solche, welche
deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen,
e Fehler nachschreiben können und Sicherheit in den
sitzen, ebenso in der Religion einige Bekanntschaft
sowie (bei evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen
hein vorzulegen, bei Knaben über 12 Jahre auch der

Dr. E. Schauenburg.

